

233. Abendlied

617

Matthias Claudius, 1778 (1740-1815)

Johann Abraham Peter Schulz, 1790 (1747-1800)

Bearbeitung von Karl Lütge

Sehr gemäßigt

p

14
9

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die
2. Wie ist die Welt so stil - - le und
3. Seht ihr den Mond dort ste - - hen? Er
4. So legt euch denn, ihr Brü - - der, in

6
2

p

cresc.

gold - nen Stern - lein pran - gen am Him - mel hell und
in der Däm - rung Hül - le so trau - lich und so
ist nur halb zu se - hen und ist doch rund und
Got - tes Na - men nie - der, kalt ist der A - bend -

cresc.

klar; der Wald steht schwarz und schwei - get, und
hold als ei - ne stil - le Kam - mer, wo
schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die
hauch. Ver - schon uns Gott mit Stra - fen und

cresc. *dim.*

aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt!
wir ge - trost ver - la - chen, weil uns - re An - gen sie nicht sehn.
laß uns ru - hig schla - fen und un - sern kranken Nach - bar auch!

cresc. *dim.*

8 Dich rühmt der Morgen

Tänzerisch leicht ♩ = 58-60

F Bb F Gm

1. Dich rühmt der Morgen. Leis, verbor - gen singt die
 Es will er - klin - gen in al - len Din - gen und in
 I. With each new morn - ing all cre -
 Sound - ing in all things, that the new day brings, your bright

F C F (Eb) (F7) Bb

Schöp - fung dir, Gott, ihr Lied. ge - schieht. Son - nen er - fill - len
 al - lem, was heut a - tion sings, God, glo - ry is shin - ing through.
 Schöp - fung dir, Gott, ihr Lied. ge - schieht. Son - nen er - fill - len
 al - lem, was heut a - tion sings, God, glo - ry is shin - ing through.
 Du füllst mit Freu - de Du füllst mit Freu - de Joy o - ver - flow - ing
 You are de - serv - ing

Capodaster 5. Bund:

: C / F C / / / F C / / / Bb C / F C / / / C / / / :
 : C / F C / / / F C / / / Dm C / / / G / / / C / / / :
 : C / / / F / / / Bb C / F C / / / C / / / Bb C / F C / / / G / / / C / F G C / / / :

der Er - de Wei - te, gehst zum Ge - lei - te an uns - rer
 dir dei - nen Wil - len. Sie gehn und prei - sen mit ih - ren
 on earth is grow - ing while you're be - side us, lov - ing - ly
 suns that are serv - ing, with all their blaz - ing for - ev - er

E♭ F B♭ F B♭ F

Sei - te, bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind.
 Krei - sen der Weis - heit Ü - ber - fluss, aus dem sie sind.
 guide us. You are a - round us like dew, air and sea.
 prais - ing wis - dom's a - bun - dance that caused them to be.

B♭ E♭ F C F B♭ C F

2. Du hast das Leben allen gegeben, / gib uns heute dein gutes Wort. / So geht dein
 Segen auf unsern Wegen, / bis die Sonne sinkt, mit uns fort. / Du bist der Anfang, dem
 wir vertrauen, / du bist das Ende, auf das wir schauen. / Was immer kommen mag, du
 bist uns nah. / Wir aber gehen, von dir gesehen, / in dir geborgen durch Nacht und
 Morgen / und singen ewig dir: Halleluja.

2. Life you are giving / to all the living. / Let us hear your good word today.
 We are progressing / under your blessing / till the sunlight does fade away. /
 You're the beginning / that we believe in. / You are the ending, / friend in our grieving,
 Whatever happens, you'll never be far. / Where we are going / is in your knowing. / We're
 in your keeping / waking and sleeping. / Always we'll sing your praise: Hallelujah!



Nun ruhen alle Wälder

Text: Paul Gerhardt 1647

Melodie: 15. Jh

Satz: Johann Sebastian Bach, BWV 244,11

1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städt' und Fel - der, es
schläft die gan - ze Welt; Ihr a - ber, mei - ne Sin - nen, Auf,
auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt!

1. Nun ruhen alle Wälder,
Vieh, Menschen, Städt' und Felder,
Es schläft die ganze Welt;
Ihr aber, meine Sinnen,
Auf, auf, ihr sollt beginnen,
Was eurem Schöpfer wohlgefällt!

2. Wo bist du, Sonne, blieben?
Die Nacht hat dich vertrieben,
Die Nacht, des Tages Feind.
Fahr hin! Ein' andre Sonne,
Mein Jesus, meine Wonne,
Gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen,
Die güldnen Sternlein prangen
Am blauen Himmelssaal;
So, so werd' ich auch stehen,
Wenn mich wird heißen gehen
Mein Gott aus diesem Jammertal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe,
Legt ab das Kleid und Schuhe,
Das Bild der Sterblichkeit;
Die zieh' ich aus, dagegen
Wird Christus mir anlegen
Den Rock der Ehr' und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß und Hände
Sind froh, daß nun zum Ende
Die Arbeit kommen sei.
Herz, freu dich, du sollst werden
Vom Elend dieser Erden
Und von der Sündenarbeit frei.

6. Nun geht, ihr matten Glieder,
Geht hin, und legt euch nieder,
Der Betten ihr begehrt.
Es kommen Stund und Zeiten,
Da man euch wird hereiten
Zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen,
Im hui sind sie geschlossen,
Wo bleibt denn Leib und Seel?
Nimm sie zu deinen Gnaden,
Sei gut für allen Schaden,
Du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beide,
O Jesu, meine Freude,
Und nimm dein Küchlein ein!
Will Satan mich verschlingen,
So laß die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzet sein!

9. Auch euch, ihr meine Lieben,
Soll heute nicht betrüben
Kein Unfall noch Gefahr.
Gott laß' euch ruhig schlafen,
Stell' euch die güldnen Waffen
Ums Bett und seiner Helden Schar.

Sommarpsalm

Text: Carl David af Wirsén
 deutscher Text: Angelika Kjellberg
 Musik: Waldemar Åhlén (1894–1982)

Andante ♩ = 80

S
A

1. En vän - lig gröns - ka ri - ka dräkt har smyc - kat dal — och äng -
 2. Sin lyc - ka och — sin som - mar - ro de y - ra fåg - lar pri -
 1. Das rei - che Kleid — des fri - schen Grün hat Tal — und Hang - ge - schmü -
 2. Ihr Glück und ih - re Som - mer - ruh die fro - hen Vög - lein frei -

T
B

8

- ar. Nu sme - ker vin - dens ljum - ma fläkt de fag - ra ör - te -
 - sa; ur sko - gens snå, — ur stil - la bo fram - kling - ar de - ras
 - cket. Die Blu - men auf — der Wie - se blühh, der Wind — den Hain — ent -
 - sen. Vom Wal - des - rand, — vom stil - len Nest er - klin - gen ih - re

15

-säng - ar, och so - lens ljus och lun - dens sus — och vå - gens
 vi - sa. En hymn går opp av fröjd och hopp — från de - ras
 - zü - cket. Der Son - ne Strahl im Wal - des - tal, — die Wel - len
 Wei - sen. Ein Freu - den - und ein Hoff - nungs - lied — ent - stei - get

22

sorl — bland vi - den för - kun - na som - mar - ti - den.
 gla - da kvä - den från blom - mor - na — och trä - den.
 un - ter Wei - den ver - kün - den Som - mer - zei - ten.
 ih - ren Keh - len, er - qui - cket uns - re See - len.

Abend wird es wieder

T Hoffmann v. Fallersleben
M: Rink
S: Guba

1) A - bend wird es wie - der. U - ber bald und Feld
sou - sell Fie - den

2) Nur der Bach er - gie ßet sich am Fel - sen strotz und er braust und

3) Und kein A - bend bringet Fie - den ihm und Ruh; keine Glo - che
So thät - rem Ste - ben bist mein Herz auch du! Gott nur kann dir

1) nie - der, und es ruht die Welt.

2) Fie - ßet im mei - nem fort.

3) Min - get ihm ein Rost - lid zu.

4) Ge - ben was er A - bend ruht